

Steinboden ein Paar Balken W in der Gegend desselben eingelegt werden, die stärker als der Steinbodenbelag sind. Dabei ist zu bemerken, daß diese Balken nicht hervorragen dürfen, sondern mit dem Steinboden bündig gelegt werden müssen. Was das Steingeschlinge p betrifft, so muß dies so gelegt werden, daß es ganz dicht auf dem, auf dem Mehlbalken h befindlichen Gesimse ruhe, wodurch mithin die Lage der Steine, des Mühl eisens, des Steges, sowie überhaupt die Lage des ganzen Stein gestelles bestimmt ist.

### Die dritte Etage (Fig. 1. u. 3.).

§. 5. Die dritte Etage enthält vorn den großen Wellbalken o (Fig. 1.) und unter diesem die Rahmen m, auf welchen die Sparren n stehen. Das Dach selbst darf nur leicht sein, weshalb es auch nur aus einem Bohlendache besteht, und zwar deshalb, damit kein großer Hinterschub stattfindet. Hinten treten die Rahmen m etwas hervor, damit nöthigenfalls eine Winde angebracht werden könne, so wie diese auch noch unter dem Dache zu liegen kommt. In dem Rahmen m wird der kleine Eisenbalken p mittelst Keilen L befestigt, damit derselbe nach Belieben verschoben werden könne; auch kommen in der Regel noch ein oder zwei Spannbalken F hinten und in der Mitte zu liegen.

### Der Eisenbalken.

§. 6. Der Eisenbalken H (Fig. 1. u. 3.), der über dem Mühleisen s liegt, befindet sich dicht vor dem Kammrade q und gleicht wie bei den Wassermühlen dem Stege. Da, wo das Mühleisen zu stecken kommt, erhält er einen Schliß a (Fig. 10.), in welchen zum Feststellen des Eisens ein Spund eingesetzt wird. Dieser Eisenbalken liegt mit seinen Enden auf Querriegeln c und ist in diese so befestigt, daß er nach Erfordern mittelst Keilen b b hin und her geschoben werden kann, um das Getriebe mehr oder weniger in das Kammrad greifen zu lassen, sowie es auch immer in's Noth gestellt werden muß.

### Der Ständer und die Kreuzschwellen.

§. 7. Der Ständer A (Fig. 11.) wird mit einem